

TraumTag auf der Museumsinsel Hombroich / 27.9.2015



Petrus meinte es besonders gut mit uns beim diesjährigen Jahresausflug des Fördervereins am Sonntag, 27. September. Bei sonnigem Frühherbstwetter trafen wir uns zur Mittagszeit vor dem Museumseingang. In einer 90-minütigen Führung erhielten wir zunächst eine Menge Hintergrundinformationen zur bewegten Geschichte dieses wunderschönen Teils der Erft-Aue, wo sich der Düsseldorfer Immobilienmakler und Kunstsammler Karl-Heinrich Müller (1936-2007) einen Lebenstraum erfüllte.

Nach jahrelanger intensiver Umgestaltung dieses Areals verbinden sich jetzt hier in unvergleichlicher Weise Natur, Architektur und Kunst, Farbe und Form, Licht und Schatten, Geräusch und Stille, Gewolltes und Zufall zu einem sich immer wieder anders darstellenden Zusammenspiel. Nichts ist beschriftet, keine Hinweise auf Herkunft der Exponate, kein Aufsichtspersonal, keine Wegweiser und zwischen Wald und Wiese eigentümliche Gegenstände, Riesenstühle in einem Kreis, Ritzzeichnungen auf großen Felsen, eiserne Gestalten am Wegesrand - kurz: Ein Ort zum Tagträumen und Fantasie-Fliegenlassen. Sachkundige Zusatzinformationen unserer Museumsführerin standen dem nicht im Wege - im Gegenteil.

Auf verschlungenen Pfaden gelangten wir schließlich zum zentral gelegenen Café, wo wir uns bei angeregtem Gespräch mit Kartoffeln und Schmalz, Rosinenbrot und Pflaumenmus, Kaffee und Wasser stärkten.

Nach einem Blick auf die still dahinfließende Erft und ernst bis freundlich blickende kambodschanische Riesenköpfe, gab uns Bernhard Bauer, Schauspieler am Bauturm, eine Probe seines Könnens auf der Geige. Der Unterschied zwischen dem Spiel unter freiem Himmel und in einem kreisrunden Pavillon mit intensiver Akustik war beeindruckend. Schade für all diejenigen, die diesmal nicht dabei sein konnten. Aber für nächstes Jahr planen wir ja wieder eine "Kultur-Tour" des Fördervereins.

